

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 46

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein wegen Mißhandlung seines Kindes Angeklagter wurde, nachdem ihn das Strafgericht Basel-Stadt verurteilt hatte, vom Appellationsgericht freigesprochen. Nach einer Nichtigkeitsbeschwerde des Staatsanwalts sprach auch das Bundesgericht den Rohling frei.

Was uns einmal mehr beweist
Daß das Zeichen, das uns meist
Hart begegnet, dann und wann
Recht ermunternd lächeln kann.

Lieber Nebi!

Soldat Schmid war groß und bärenstark, Soldat Meier klein und grazil. Der Große hatte eine Stimme, bei deren Ertönen die Wände zitterten, der Kleine pipste wie ein Mädchen. Einmal wollte es der Zufall, daß sich die beiden gemeinsam beim

Hauptmann melden mußten; Schmid hatte zudem einen prächtigen Wochenbart. Als das ungleiche Paar vor dem Kommandanten stand, ging ein Lächeln über dessen Gesicht. Er konnte eine spaßhafte Bemerkung nicht verklemmen: «Dir zwee chömmet mer vor wie dr Santi-

chlaus und s Wienechtchindli.» Der bärtige Schmid war beschlagen, er sagte trocken: «Jo, es feelt is eigetlig numme no dr Esel!» Im ersten Augenblick war der Häuptlig verdutzt, dann aber lachte auch er, hatte ihm Schmid doch zur Ein-sendung in den «Nebi» verholfen ... KL